



Gaubitscher Stromgleiter

Ein Elektroauto für alle

Infomail Nr. 5

31. Oktober 2012

Fast schon in Kathmandu...

...wäre der Stromgleiter angelangt, wenn die bisherige Kilometerleistung als Vergleich herangezogen wird. Denn die, inzwischen über 8.000, zurückgelegten Kilometer entsprechen ungefähr der Distanz zwischen Wien und Kathmandu, der Hauptstadt von Nepal. Das Erfreuliche daran ist die Tatsache, dass wir bereits über **eine Tonne CO²** im Vergleich mit einem durchschnittlichen Benzinauto eingespart haben. Nach wie vor ist die Auslastung sehr gut. Der Stromgleiter wurde inzwischen mit Winterreifen ausgestattet und der Tank für die Zusatzheizung ist für die kalte Jahreszeit bereits gefüllt worden.

Standheizung

Mit der Standheizung soll sichergestellt werden, dass bei tiefen Temperaturen unter 0 Grad die Akkukapazität weitgehend erhalten bleibt und nicht für Heizungszwecke verbraucht wird. Wenn elektrisch beheizt wird, dann ist dafür eine Leistung von 5 kW erforderlich. Wenn berücksichtigt wird, dass die Akkukapazität bei knapp über 20 kW liegt, dann ist das ein beträchtlicher Anteil.

Die Standheizung wird mit Diesel betrieben, für 100 Kilometer im Standheizungsbetrieb ist rund 1 Liter Diesel erforderlich. Der Zusatztank (Tanköffnung links hinten) fasst ca. 15 Liter.

Die Standheizung benötigt ca. 2-3 Minuten und ist bereits nach ca. 4-5 Kilometern spürbar.

Wann soll die Standheizung genutzt werden:

- bei Temperaturen unter 0 Grad
- bei längeren Fahrtstrecken

Die Funktionsweise:

- Zündung muss eingeschaltet sein
- Heizungsdrehknopf darf nicht auf 0 stehen (Bild 1)
- Gebläse muss auf Stufe 1 bis 4 eingeschaltet sein (Bild 1)
- Standheizungsschalter betätigen, kleines Lämpchen auf dem Schalter leuchtet (Bild 2)

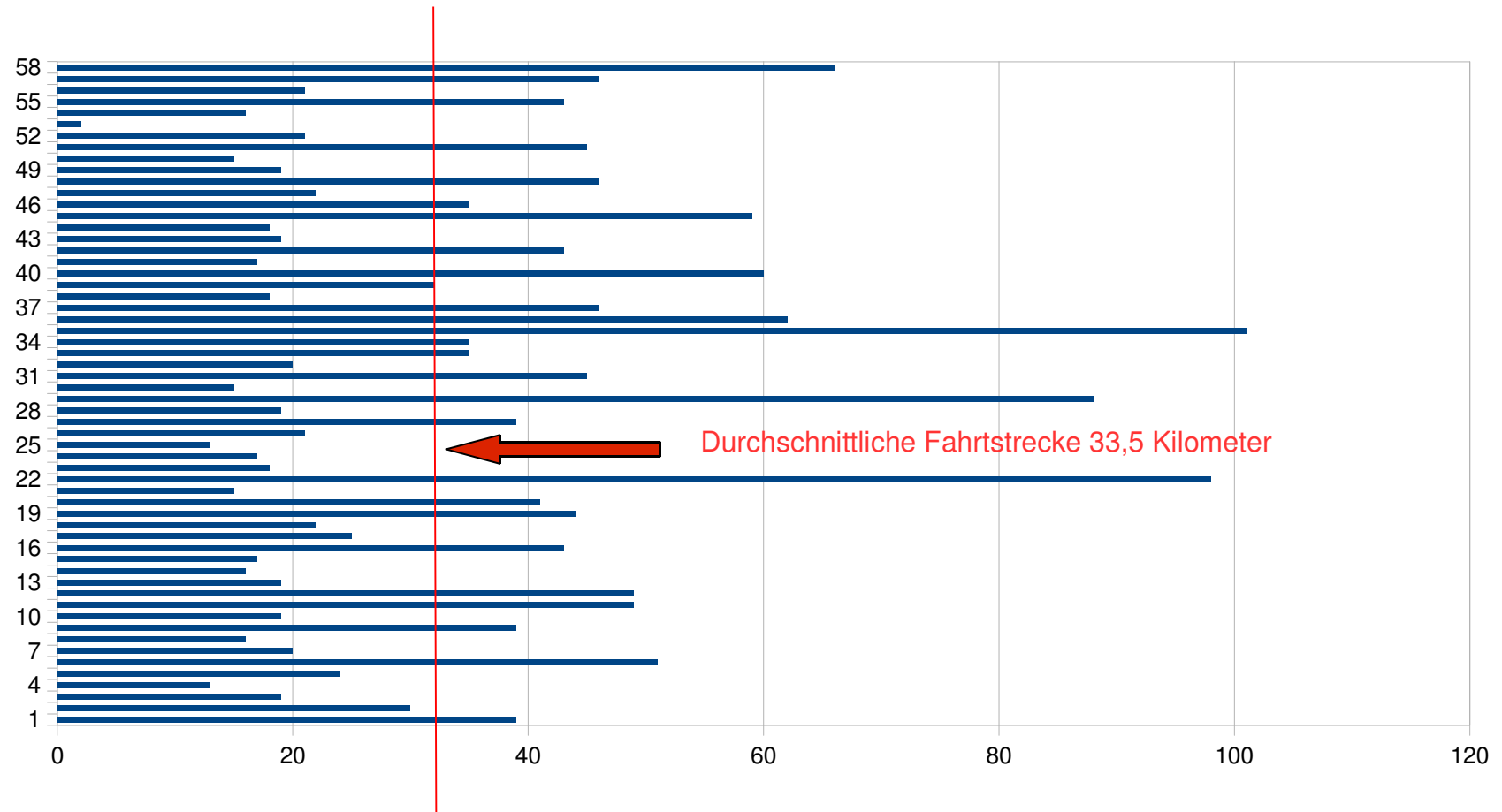
Bild 1:



Bild 2:



Auswertung September



Mobile Anwendung für Reservierung

Ursprünglich war geplant die HTL Hollabrunn mit der Umsetzung einer mobilen Anwendung zu betrauen. Leider wurde uns mitgeteilt, dass in diesem Schuljahr die Diplomarbeiten bereits vergeben sind. Daher hat CARUSO – unsere Partnerfirma aus Vorarlberg, welche für die Auswertung der zurückgelegten Kilometer und das Reservierungstool zuständig ist, diese Aufgabe selber in die Hand genommen und plant eine erste Version einer mobilen Anwendung für das Frühjahr 2013. Infos folgen zeitgerecht.

Präsentation Stromgleiter

Nach wie vor herrscht großes Interesse an unserem Projekt.

Noch im heurigen Jahr ist die Fertigstellung eines Videoclips geplant, um das Projekt in aller Kürze vorzustellen und die Inhalte vermitteln zu können.

Am 12. November wird es eine Präsentation unseres Projektes für den zuständigen Landesrat der Bereiche Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Dr. Stephan Pernkopf, geben. An diesem Tag ist ein Kurzbesuch in der Gemeinde Gaubitsch geplant.

E-car Tec 2012 München

Von 23.-25. Oktober fand in München die Leitmesse für Elektromobilität statt. Nachfolgend eine Nachlese in Bildern.



Mit dem Bayrischen Staatspreis für Elektromobilität wurde der Renault Zoe ausgezeichnet. Der Verkaufsstart ist für März 2013 geplant. Dank einer Wärmepumpe beträgt der Stromverbrauch für das Beheizen des Fahrzeuges nur mehr ein Fünftel im Vergleich zu herkömmlichen Elektroautos. Die Reichweite wird bei über 150 Kilometern liegen.

Leider waren keine Probefahrten möglich. Sobald ein Vorführwagen bei unserem Renault Partner, der Fa. Polke, verfügbar ist, werden wir eine Vorstellung mit Probefahrten in Gaubitsch organisieren.

<http://www.renault-ze.com/de-at/modelle-z.e./zoe/renault-zoe-life-411.html>



Der Zoe wurde als Elektroauto konzipiert und wird sich mit einem Einstiegspreis von 20.800 Euro zu einer attraktiven Option für den Einstieg in die E-Mobilität entwickeln. Das Display im Fahrzeuginneren ermöglicht eine Internetanbindung und das Versenden von e-mails. Der Zoe kann mit Normal- oder Starkstrom geladen werden. Mittels Smartphone kann der Zoe vorgeheizt oder die Ladezeit bestimmt werden.



Nissan präsentierte den NV 200, der auf Basis des Nissan Leaf als 7-Sitzer oder Kombi konzipiert wurde. Der Verkaufsstart ist für 2014 geplant. Der Nissan Leaf zählt zu den technisch am besten ausgestatteten Elektroautos seiner Klasse.



MAN präsentierte einen Hybrid LKW, der vor allem für spezielle Lösungen – wie dem Stop & Go Einsatz bei der Müllabfuhr in Städten – entwickelt worden ist. Die Treibstoffeinsparung erreicht mit diesem Modell rund 50 bis 60 Prozent im Vergleich zu einem herkömmlichen LKW. Ganz abgesehen von der wesentlich reduzierten Geräuschkulisse. Die Hydraulik wird elektrisch bedient und beim Entleerungsvorgang wurden spezielle Geräuschkulisse eingebaut. Der ausgestellte LKW geht bereits in den nächsten Wochen in einer belgischen Stadt in den Normalbetrieb und wird geräuscharm für die Müllabfuhr sorgen.



Von der amerikanischen Firma Qualcomm wurde eine induktive Ladestation präsentiert. Die Ladeleistung auf dem Bild beträgt 3,3 kW, es gibt auch Anwendungen für über 10 kW. Eigene Sicherheitseinrichtungen sorgen für ein gefahrloses und bequemes Beladen ohne Kabel. Laut Auskunft eines Mitarbeiters von Qualcomm beträgt die Effizienz beim Ladevorgang bereits jetzt rund 90 Prozent.

<https://www.youtube.com/watch?v=3w8E34xvYis>

Von Nissan wurde inzwischen ein Prototyp eines Elektroautos mit automatischer Einparkhilfe sowie induktiver Beladung vorgestellt:

http://www.greencarreports.com/news/1080113_see-nissans-wireless-charging-with-automatic-parking-location-video



Einige Oldtimer mit Umbau zu einem Elektro-Oldtimer wurden auf der Messe präsentiert. Diese Fahrzeuge verbinden Nostalgie mit moderner Technik. Eine Nische, die sich für Liebhaber alter Autos auftut und gerade hier Sinn macht, da die alten Motoren hinsichtlich Verbrauch und Schadstoffreduzierung noch sehr ineffizient waren.



Ein viersitziges Elektroauto für 8.500 Euro aus China. Fährt 80 km/h und soll eine Reichweite von 100 Kilometern haben. Der Verkaufsstart ist für 2013 geplant. Noch fehlen allerdings die Typisierungen für den europäischen Markt.



Für 2014 ist eine Formel 1 für reine Elektroautos geplant. Die TMG (Toyota Motorsport Group) stellte mit einem speziell entwickelten Elektro-Rennwagen einen neuen Rekord für Elektroautos auf dem Nürburgring auf: die über 20 Kilometer lange Strecke wurde in knapp über 7 Minuten zurückgelegt. Elektroautos werden aufgrund des besseren Drehmoments in naher Zukunft herkömmliche Formel 1 Rennwagen in puncto Schnelligkeit übertreffen.

<https://www.youtube.com/watch?v=vAy4blZf6II&feature=relmfu>

Offensichtlich war das Fehlen der deutschen Autohersteller: Mercedes präsentierte den elektrifizierten Vito: davon sind inzwischen 400 Fahrzeuge in Deutschland unterwegs, das Fahrzeug wird nur gegen eine monatliche Mietgebühr von etwas über 1.000 Euro an die Endkunden weitergegeben. Audi war mit einem Fahrzeug – ein Elektro-A3 – vertreten. Von VW war gar nichts zu sehen. Selbst BMW – das Unternehmen plant den Serienstart von einem Elektroauto und einem Hybrid Fahrzeug im kommenden Jahr – war auf der Messe nicht vertreten. Ein Armutszeugnis für die deutsche Autoindustrie.

Leider auch nicht auf der Messe vertreten war der kalifornische Elektroautohersteller Tesla. Die Vorlage für den Standard an technisch Machbaren kommt eindeutig aus den USA: mit dem Model S legte Tesla die Latte für das Premium Segment sehr hoch. Insgesamt 3.000 Mitarbeiter sind inzwischen bei Tesla beschäftigt.

Ein ausführlicher Fahrbericht des Model S ist zu finden unter:

http://www.youtube.com/watch?v=LoFVO31CbE0&feature=player_embedded